

Inhaltsverzeichnis

I. EINLEITUNG	1
A. NORMEN UND RECHTSNORMEN	1
1. NORMEN: DER UNTERSCHIED ZWISCHEN SEIN UND SOLLEN	1
2. ARTEN VON NORMEN – RECHTSNORMEN	3
3. GELTUNG – EFFEKTIVITÄT	5
4. DAS VERHÄLTNISS VON NORMEN: NORMENKONGRUENZ – NORMENKONFLIKT	6
B. DER BEGRIFF „ÖFFENTLICHES RECHT“	9
1. DER GRUND FÜR DIE UNTERSCHIEDUNG	9
2. „THEORIEN“ ZUR UNTERSCHIEDUNG	11
II. AUSGEWÄHLTE GEBIETE DES ÖFFENTLICHEN RECHTS	14
A. VERFASSUNGSRECHT	14
1. DIE BEGRIFFE „VERFASSUNGSRECHT“ UND „VERFASSUNG“	14
a. Verfassungsrecht im materiellen Sinn	14
b. Verfassungsrecht im formellen Sinn	15
c. Die österreichische Verfassung	16
2. GRUNDPRINZIPIEN DER ÖSTERREICHISCHEN BUNDESVERFASSUNG	18
3. GESETZGEBUNG	23
a. Nationalrat	23
b. Bundesrat	25
c. Landtage	25
d. Die Sicherung der Unabhängigkeit der Abgeordneten	26
e. Die Kompetenzverteilung	27
f. Gesetzgebungsverfahren	28
g. Geltung und Inkrafttreten	33
4. VERWALTUNG	36
a. Organ und Verwaltungsorgan	36
aa. Organ	36
bb. Verwaltungsorgan	39
b. Oberste Organe	40
aa. Oberste Organe der Bundesverwaltung	40
bb. Oberstes Organ der Landesverwaltung	43
c. Verwaltung auf untergeordneter Ebene	43
aa. unmittelbare und mittelbare Bundesverwaltung	44
bb. Selbstverwaltung	45
d. Überblick über die Organisation der Bundes-, Landes- und Selbstverwaltung	47
e. Vorgaben für das Handeln der Verwaltungsorgane	48
aa. Überblick	48
bb. Gesetzesbindung: das Legalitätsprinzip	48
cc. Amtsverschwiegenheit, Auskunftspflicht, Amtshilfe	49
5. GERICHTSBARKEIT	50
6. WEITERE KONTROLLEINRICHTUNGEN	52
7. GRUND- UND FREIHEITSRECHTE	53
a. Der Begriff „Grundrecht“	53
b. Grundrechtsverpflichtete	54
c. Arten von Grundrechten	54
d. Gesetzesvorbehalte	56
B. VERWALTUNGSRECHT	58
1. BEGRIFF	58
2. GLIEDERUNG	58
3. VERFASSUNGSRECHTLICHE GRUNDLAGEN	59
4. FORMEN DES VERWALTUNGSHANDELNS	60
5. VERWALTUNGSVERFAHREN	64
a. Parteistellung	64
b. Ablauf des Verfahrens	65
6. RECHTSSCHUTZ	68
a. Besonderheiten des Verwaltungsstrafrechts	69
C. STRAFRECHT	71
1. BEGRIFF	71
2. GLIEDERUNG	72
3. VERFASSUNGSRECHTLICHE GRUNDLAGEN	73
4. VORAUSSETZUNGEN DER STRAFBARKEIT	74

a. Die Erfüllung des Tatbestandes	74
b. Rechtswidrigkeit	76
c. Schuldhaftigkeit	76
d. Verjährung	77
5. GERICHTLICHES STRAFVERFAHREN	77
III. RECHT UND STAAT UND INTERNATIONALE DIMENSIONEN DES RECHTS	81
A. RECHT UND STAAT	81
1. DER BEGRIFF „STAAT“	81
a. Staatsgewalt	82
b. Staatsgebiet	82
c. Staatsvolk	83
d. Die völkerrechtliche Anerkennung	84
2. DER STAATLICHE GEBOTSBEREICH	85
a. Territorialitätsprinzip	85
b. Personalitätsprinzip	85
c. Schutzprinzip	86
B. VÖLKERRECHT	87
1. BEGRIFF	87
2. VÖLKERRECHTSSUBJEKTE	87
3. VÖLKERRECHTSQUELLEN	88
a. Völkervertragsrecht	88
b. Völkergewohnheitsrecht	89
c. Allgemeine Rechtsgrundsätze	89
4. TRANSFORMATION VON VÖLKERRECHT	89
a. Generelle Transformation	90
b. Spezielle Transformation	90
C. EUROPARECHT	91
1. BEGRIFF	91
2. RECHTSQUELLEN	91
a. Primärrecht	91
b. Sekundärrecht	94
3. ORGANE	95
4. ÖSTERREICH UND DIE EU	97
a. Österreichs Beitritt zur EU	97
b. Unionsrecht und innerstaatliches Recht	98
IV. RECHTSTHEORETISCHE UND METHODISCHE GRUNDLAGEN	99
A. RECHTSWISSENSCHAFTEN	99
1. WISSENSCHAFT	99
2. RECHTSWISSENSCHAFTEN	100
3. RECHTSETZUNG – WISSENSERKLÄRUNG – WILLENSERKLÄRUNG	102
B. RECHTSTHEORETISCHE GRUNDLAGEN	105
1. ARTEN VON RECHTSNORMEN	105
2. RECHTSNORMEN – RECHTSVORSCHRIFTEN	109
3. GELTUNGS- BZW ANWENDUNGSBEREICHE VON NORMEN	112
4. FEHLERHAFT ERZEUGTE RECHTSNORMEN	114
5. SYSTEMATISIERUNG VON RECHT	117
a. Gliederung nach dem Rechtserzeugungszusammenhang: Stufenbau nach der rechtlichen Bedingtheit	117
b. Gliederung nach der Rechtserzeugungsform: Stufenbau nach der derogatorischen Kraft	119
c. Stufenbau nach der rechtlichen Bedingtheit – Stufenbau nach der derogatorischen Kraft	123
6. DIE GELTUNG VON RECHTSNORMEN	125
C. METHODISCHE GRUNDLAGEN	130
1. DIE AUSLEGUNG (INTERPRETATION) VON NORMEN	130
a. Verbalinterpretation und grammatikalische Interpretation	130
b. Systematische Interpretation	132
c. Historische (Willens-) Interpretation	133
d. Verfassungskonforme Interpretation	134
e. Versteinerungstheorie	134
f. Teleologische Interpretation	135
g. Auslegungsdivergenzen	136
2. „AUTHENTISCHE INTERPRETATION“	137
3. EIN BEISPIEL MIT FALLVARIANTEN	137
4. ANALOGIE	139